



Hochzeiten in Mexiko

Früher haben die Eltern in Mexiko ihre Erlaubnis für eine Hochzeit gegeben. Heute entscheiden darüber die Kinder selber. Eine Feier zur Verlobung findet im ersten Monat nach der Bekanntgabe, zusammen mit Familie und Freunden statt.

Einen Monat vor der Hochzeit wird der Junggesellenabschied mit Freunden gefeiert.

Früher gab es keine Hochzeitsprobe, da es noch keine Hochzeitsplaner oder-planerinnen gab.

Das ist heute anders: Viele Paare organisieren ihre Hochzeit mit einer professionellen Unterstützung. Als Geschenke für das Brautpaar sind Haushaltsgeräte, Geld oder Schmuck typisch.

In kleinen Dörfern kocht die Familie der Braut für alle Gäste. Und traditionell wird „Mole“ gegessen, dazu Fleisch oder Geflügel, Gemüse, Reis oder Enchiladas. „Mole“ bedeutet Sauce und es gibt viele sehr alte Rezepte, die verschiedene Chilis, Gewürze und oft auch Schokolade enthalten.

In großen Städten oder in Familien mit großem Budget wird ein Catering-Service engagiert. Und üblicherweise gibt es Fleisch, Hähnchen, Fisch und Salate.

Ein typischer Hochzeitstag läuft so ab: Morgens erfolgt die letzte Überprüfung der Organisation der Feier. Dann ziehen sich die Braut und der Bräutigam getrennt um. Am Tag geht es ins Standesamt. Dem Paar wird anschließend - mit guten Wünschen und Toasts - ein glückliches Leben gewünscht. Am Abend gibt es eine Party.

Wichtig ist es: Einen Toast auf das Paar aussprechen, zu tanzen - und viel zu trinken. Auf keinen Fall darf es Streit geben, eine Hochzeit soll ein schönes, fröhliches Fest sein.

Younuén E. & Eu.

